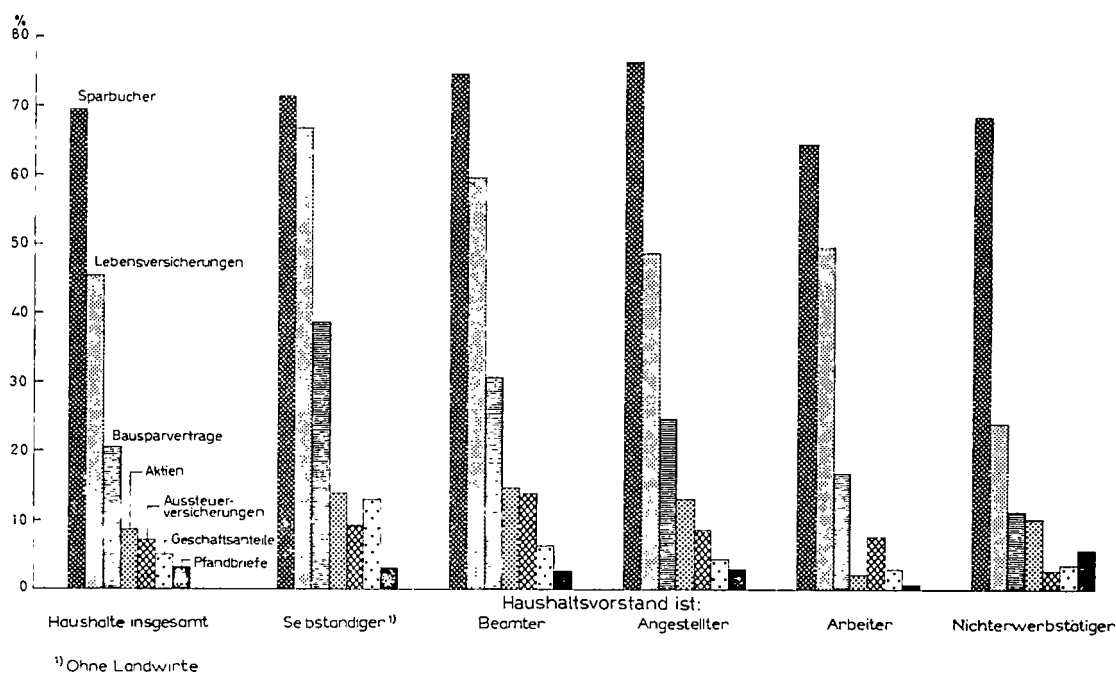


Besitzverteilung von ausgewählten Vermögensformen in den privaten, nichtlandwirtschaftlichen Haushalten Baden-Württembergs



154 65

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Beamten- und Angestelltenhaushalten sowie bei den Haushalten der oberen beiden Einkommensgruppen, für *Geschäftsanteile* bei den Selbständigenhaushalten und für *Pfandbriefe*, die eine gleichmäßige und gute Verzinsung erbringen, bei den Nichterwerbstätigenhaushalten festgestellt worden.

Werden die Anteilsätze der Haushalte an den einzelnen Vermögensformen addiert und in Beziehung gesetzt zum Anteil derjenigen mit ausgewählten Vermögensformen, so bekommt man ein Maß dafür, wieviel verschiedene Arten durchschnitt-

lich in einem Haushalt vorhanden sind. Danach ergibt sich, daß nahezu jeder Haushalt mit solchen Vermögenswerten im Durchschnitt zwei verschiedene Arten davon besitzt. Dieser Durchschnittswert schwankt in den Schichtgruppierungen zwischen 2,5 bei den Selbständigenhaushalten und 1,4 bei den Haushalten der niedersten Einkommensgruppe. Die am meisten bevorzugten Kombinationen dürften sich aus den Anlageformen zusammensetzen, die auch am häufigsten vertreten sind.

Diplomvolkswirt Karl Sauter

Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Handwerk im Mai 1965

Im Durchschnitt von neun ausgewählten Handwerkszweigen haben sich in Baden-Württemberg zwischen November 1964 und Mai 1965 die *Bruttostundenverdienste* der Vollgesellen um 5,5 % und die der Junggesellen um 5,4 % erhöht. Die halbjährlich durchzuführende Verdiensterhebung im Handwerk hat außerdem ergeben, daß im gleichen Zeitraum bei nur geringfügiger Veränderung der bezahlten Arbeitszeit die *Bruttowochenverdienste* der Vollgesellen um 5,8 % und diejenigen der Junggesellen um 5,6 % gestiegen sind. Die Vollgesellen verdienen demnach je Maiwoche durchschnittlich 206,19 DM und die Junggesellen 164,50 DM.

Arbeitszeiten kaum verändert

Zwar waren im Maikalendar 1965 zwei gesetzliche Feiertage verzeichnet, einer davon, der 1. Mai, fiel jedoch auf einen Samstag und wirkte sich daher nicht auf die Arbeitszeiten im Handwerk aus. Damit war in den letzten beiden Erhebungsmonaten jeweils ein Werktag ein gesetzlicher Feiertag und die Veränderungen vor allem in der bezahlten *Arbeitszeit* der Gesellen spiegeln den unterschiedlichen Arbeitsanfall im Mai 1965 gegenüber November 1964 wider, während die geleistete Arbeitszeit auch hier von Zufälligkeiten wie Urlaub, Krankheit bis zu drei Tagen usw. beeinflusst ist. Insgesamt hat sich aber die Zahl der bezahlten Stunden je Woche nur um 0,2 Stunden

bei den Vollgesellen und um 0,1 Stunde bei den Junggesellen erhöht. Nennenswerte Veränderungen in der Dauer der bezahlten Arbeitszeit gab es im Vergleich der beiden letzten Erhebungsmonate nur bei den Junggesellen des Fleischerhandwerks (– 3,2 %) und des Elektrohandwerks (+ 1,8 %) sowie bei den Vollgesellen des Herrenschneiderhandwerks (+ 1,8 %). Diesbezügliche größere Veränderungen bei den übrigen Arbeitern in einigen Handwerkszweigen hängen mit der verhältnismäßig starken Fluktuation innerhalb dieser Arbeitergruppe zusammen, wobei sich die veränderte Anzahl umgekehrt korrelierend hauptsächlich in der durchschnittlich bezahlten Arbeitszeit und die veränderte Struktur im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst auswirkt.

Bruttoverdienste weiter gestiegen

Innerhalb des die beiden letzten Erhebungsmonate einschließenden Halbjahres wurden einige neu abgeschlossene Lohn- und Tarifverträge wirksam, die vor allem für die Arbeiter der Handwerkszweige Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation sowie Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten eine beachtliche Verbesserung der Stundenverdienste brachten. In diesen beiden Bereichen sind mit 7,4 % bzw. 9,3 % die effektiven *Stundenlöhne der Junggesellen* relativ stärker angehoben worden als diejenigen der Vollgesellen. Im Kraftfahrzeug-Reparaturhandwerk

Tabelle 1 Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellen und übrigen Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen im November 1964 und Mai 1965

Handwerkszweig	Arbeitergruppe	Geleist. Stunden je Woche			Bezahlte Stunden je Woche			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
		Nov. 1964	Mai 1965	Ver- änderung Mai 1965 gegen Nov. 1964	Nov. 1964	Mai 1965	Ver- änderung Mai 1965 gegen Nov. 1964	Nov. 1964	Mai 1965	Ver- änderung Mai 1965 gegen Nov. 1964	Nov. 1964	Mai 1965	Ver- änderung Mai 1965 gegen Nov. 1964
		Std.		%	Std.		%	DM		%	DM		%
Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten	Vollgesellen ..	42,4	42,4	—	45,2	45,5	+ 0,7	416,7	438,4	+ 5,2	188,20	199,70	+ 6,1
	Junggesellen ..	41,6	41,4	— 0,5	44,1	44,3	+ 0,5	315,9	345,4	+ 9,3	139,37	153,03	+ 9,8
	Übrige Arbeiter ...	43,3	43,4	+ 0,2	46,0	46,3	+ 0,7	343,5	364,5	+ 6,1	157,94	168,70	+ 6,8
Schlosserei	Vollgesellen ..	44,7	43,8	— 2,0	47,1	46,6	— 1,1	424,3	436,2	+ 2,8	199,79	203,16	+ 1,7
	Junggesellen ..	43,0	42,4	— 1,4	45,4	45,6	+ 0,4	338,1	345,1	+ 2,1	153,52	157,52	+ 2,6
	Übrige Arbeiter ...	44,8	42,6	— 4,9	47,3	45,9	— 3,0	389,1	394,5	+ 1,4	183,90	181,20	— 1,5
Bau- und Möbeltischlerei	Vollgesellen ..	44,4	43,8	— 1,4	46,7	46,4	— 0,6	387,1	411,0	+ 6,2	180,70	190,77	+ 5,6
	Junggesellen ..	43,5	43,5	—	45,8	46,0	+ 0,4	301,4	301,2	— 0,1	137,94	138,53	+ 0,4
	Übrige Arbeiter ...	44,6	43,9	— 1,6	46,9	46,4	— 1,1	326,1	344,1	+ 5,5	152,94	159,77	+ 4,5
Herrenschneiderei	Vollgesellen ..	43,1	43,5	+ 0,9	45,6	46,4	+ 1,8	316,1	336,8	+ 6,5	144,04	156,29	+ 8,5
Bäckerei	Vollgesellen ..	45,9	44,9	— 2,2	48,0	47,8	— 0,4	418,6	443,0	+ 5,8	200,94	211,97	+ 5,5
	Junggesellen ..	45,7	44,4	— 2,8	47,8	47,2	— 1,3	349,2	353,6	+ 1,3	166,86	167,02	+ 0,1
Fleischerei	Vollgesellen ..	45,1	44,8	— 0,7	47,3	47,4	+ 0,2	463,3	478,9	+ 3,4	219,20	227,08	+ 3,6
	Junggesellen ..	45,0	43,0	— 4,4	47,1	45,6	— 3,2	367,6	379,9	+ 3,3	173,07	173,42	+ 0,2
	Übrige Arbeiter ...	45,5	47,6	+ 4,6	47,6	51,0	+ 7,1	360,8	349,8	— 3,0	171,65	178,47	+ 4,0
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	Vollgesellen ..	44,1	44,6	+ 1,1	46,7	47,1	+ 0,9	444,4	475,9	+ 7,1	207,32	224,33	+ 8,2
	Junggesellen ..	43,3	44,4	+ 2,5	46,0	46,6	+ 1,3	381,0	409,1	+ 7,4	175,32	190,61	+ 8,7
	Übrige Arbeiter ...	44,5	44,6	+ 0,2	47,0	46,9	— 0,2	374,2	399,5	+ 6,8	176,07	187,42	+ 6,4
Elektroinstallation	Vollgesellen ..	45,2	45,3	+ 0,2	47,6	47,9	+ 0,6	428,3	440,0	+ 2,7	203,80	210,60	+ 3,3
	Junggesellen ..	43,6	43,7	+ 0,2	45,6	46,4	+ 1,8	346,1	360,8	+ 4,2	157,93	167,39	+ 6,0
	Übrige Arbeiter ...	42,6	42,8	+ 0,5	44,7	45,0	+ 0,7	350,3	394,6	+ 12,6	156,70	177,70	+ 13,4
Malerei und Anstreicherei	Vollgesellen ..	43,3	43,3	—	45,4	45,8	+ 0,9	416,5	445,1	+ 6,9	189,15	203,76	+ 7,7
	Junggesellen ..	42,2	41,9	— 0,7	44,5	44,3	— 0,4	349,3	361,2	+ 3,4	155,33	159,85	+ 2,9
	Übrige Arbeiter ...	46,1	46,4	+ 0,6	48,3	48,8	+ 1,0	398,9	435,4	+ 9,2	192,72	212,39	+ 10,2
Ausgewählte Handwerkszweige zusammen	Vollgesellen ..	44,1	43,9	— 0,5	46,4	46,6	+ 0,4	419,8	442,8	+ 5,5	194,86 ¹⁾	206,19	+ 5,8
	Junggesellen ..	43,2	42,9	— 0,7	45,5	45,6	+ 0,2	342,5	360,9	+ 5,4	155,78	164,50	+ 5,6
	Übrige Arbeiter ...	44,1	44,1	—	46,5	46,7	+ 0,4	360,8	386,5	+ 7,1	167,69	180,69	+ 7,8
	Alle Arbeiter ..	43,9	43,8	— 0,2	46,3	46,4	+ 0,2	399,6	423,7	+ 6,0	184,86	196,71	+ 6,4

¹⁾ Berichtigte Zahl.

haben sich damit die Stundenverdienste für die Junggesellen nach dem Rückgang im vorangegangenen Halbjahr wieder auf das normale Niveau eingespielt. Überdurchschnittlich sind die *Stundenlöhne der Vollgesellen* in den Handwerkszweigen Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (+ 7,1 %), Malerei und Anstreicherei (+ 6,9 %), Herrenschneiderei (+ 6,5 %), Bau- und Möbeltischlerei (+ 6,2 %) sowie Bäckerei (+ 5,8 %) in die Höhe gegangen. Mit 4,79 DM erhielten die Vollgesellen des Fleischerhandwerks nach wie vor im Mai 1965 die höchsten Stundenlöhne, während ein Vollgeselle im Durchschnitt aller Handwerkszweige 4,43 DM je Stunde verdiente. Unter den Junggesellen haben diejenigen des Klempnerhandwerks mit einem durchschnittlichen Stundenlohn von 4,09 DM erstmals und als einzige die 4,00-DM-Grenze überschritten.

Die *Bruttowochenverdienste* als Funktion von bezahlter Arbeitszeit und Stundenverdienst haben zum Teil eine beachtliche Steigerung erfahren, die bei den *Vollgesellen* des Herrenschneiderhandwerks 8,5 %, des Klempnerhandwerks 8,2 % und des Malerhandwerks 7,7 % betrug. Die *Junggesellen* des Kraftfahrzeug-Reparaturhandwerks erhielten im Mai 1965 einen um 9,8 % und diejenigen des Klempnerhandwerks einen um 8,7 % höheren Wochenlohn als im November zuvor. In den Handwerkszweigen Fleischerei, Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation, Bäckerei sowie Elektroinstallation erzielten

die Vollgesellen wie auch die Junggesellen überdurchschnittliche Wochenverdienste.

Langfristiger Vergleich

Die Entwicklung der bezahlten Arbeitszeit sowie der Bruttostundenverdienste im Handwerk innerhalb der letzten sieben Jahre zeigt *Tabelle 2*. Obwohl die laufende Verdiensterhebung im Handwerk in der vorliegenden Form seit November 1957 durchgeführt wird, wurde als Vergleichsmonat der Mai 1958 herangezogen, um die langfristige Entwicklung frei von eventuellen jahreszeitlichen Einflüssen aufzeigen zu können. Auch wurde der Vergleich nur für die Handwerksgegellen durchgeführt. Die Lohn- und Arbeitszeitentwicklung bei den übrigen Arbeitern, die auf Grund ihrer Berufsausbildung keinen Anspruch auf den tariflichen Ecklohn haben, bietet keine für das Handwerk typische Aussage und ist zudem von der jeweiligen Zusammensetzung dieser heterogenen Arbeitergruppe beeinflusst.

Im Durchschnitt der neun Handwerkszweige hat sich im Laufe der sieben Jahre die wöchentliche Arbeitszeit bei den Vollgesellen um 1,1 Stunden und bei den Junggesellen um 1,6 Stunden verkürzt. Besonders für die Junggesellen des Fleischerhandwerks (— 3,1 Std.) und des Malerhandwerks (— 2,8 Std.) machte sich die *Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit*

Tabelle 2

Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der männlichen Gesellen in ausgewählten Handwerkszweigen im Mai 1958 und im Mai 1965

Handwerkszweig	Arbeitergruppe	Bezahlte Stunden je Woche			Bruttostundenverdienst					
		Mai 1958	Mai 1965	Ver- änderung Mai 1965 gegen Mai 1958	Mai 1958	Mai 1964	Mai 1965	Veränderung Mai 1965 gegen		
								Mai 1958 insgesamt	Mai 1964	Mai 1958 jährlich gleich- bleibend ¹⁾
		Std		%	Pf			%		
Kraftfahrzeug-Reparatur- werkstätten	Vollgesellen	47,3	45,5	— 3,8	233	399	438	+ 88,0	+ 9,8	+ 9,4
	Junggesellen ...	46,0	44,3	— 3,7	176	331	345	+ 96,0	+ 4,2	+ 10,1
Schlosserei	Vollgesellen	48,8	46,6	— 4,5	226	405	436	+ 92,9	+ 7,7	+ 9,8
	Junggesellen ...	47,4	45,6	— 3,8	173	316	345	+ 99,4	+ 9,2	+ 10,4
Bau- und Möbeltischlerei	Vollgesellen	47,0	46,4	— 1,3	208	369	411	+ 97,6	+ 11,4	+ 10,2
	Junggesellen ...	46,7	46,0	— 1,5	155	294	301	+ 94,2	+ 2,4	+ 9,9
Herrenschneiderei	Vollgesellen	48,0	46,4	— 3,3	175	308	337	+ 92,6	+ 9,4	+ 9,8
	Junggesellen ...	48,4	47,8	— 1,2	211	402	443	+ 110,0	+ 10,2	+ 11,2
Bäckerei	Vollgesellen	48,6	47,2	— 2,9	179	329	354	+ 97,8	+ 7,6	+ 10,2
	Junggesellen ...	49,0	47,4	— 3,3	231	445	479	+ 107,4	+ 7,6	+ 11,0
Fleischerei	Vollgesellen	48,7	45,6	— 6,4	185	353	380	+ 105,4	+ 7,6	+ 10,8
	Junggesellen ...	47,5	47,1	— 0,8	236	424	476	+ 101,7	+ 12,3	+ 10,5
Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Vollgesellen	46,6	46,6	—	192	371	409	+ 113,0	+ 10,2	+ 11,4
	Junggesellen ...	48,0	47,9	— 0,2	226	400	440	+ 94,7	+ 10,0	+ 10,0
Elektroinstallation	Vollgesellen	47,0	46,4	— 1,3	175	345	361	+ 106,3	+ 4,6	+ 10,9
	Junggesellen ...	47,7	45,8	— 4,0	224	406	445	+ 98,7	+ 9,6	+ 10,3
Malerei und Anstreicherei	Vollgesellen	47,1	44,3	— 5,9	183	333	361	+ 97,3	+ 8,4	+ 10,2
	Junggesellen ...	47,7	46,6	— 2,3	222	403	443	+ 99,5	+ 9,9	+ 10,4
Ausgewählte Handwerks- zweige zusammen	Vollgesellen	47,2	45,6	— 3,4	177	337	361	+ 104,0	+ 7,1	+ 10,7
	Junggesellen ...									

¹⁾ Geometrisches Mittel.

bemerkbar. Neben diesen beiden Handwerkszweigen waren auch das Schlosserhandwerk, das Kraftfahrzeug-Reparaturhandwerk sowie das Herrenschneiderhandwerk überdurchschnittlich an der Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit für alle Gesellen beteiligt.

Demgegenüber haben sich zwischen Mai 1958 und Mai 1965 die *Bruttostundenverdienste* im Durchschnitt aller Handwerksge-sellen in etwa verdoppelt. Rednet man den Gesamtzuwachs der Stundenlöhne innerhalb der beobachteten sieben Jahre in

jährlich gleichbleibende Zuwachsraten um, so zeigt sich, daß die Lohnerhöhungen des letzten Jahres (Mai 1964 zu Mai 1965) im allgemeinen unter diesen langfristigen Durchschnittswerten blieben. Lediglich bei den Vollgesellen des Klempner- sowie des Tischlerhandwerks liegen die Lohnsteigerungen der letzten Jahresperiode über dem langjährigen Durchschnitt. Insgesamt gesehen läßt sich aber sagen, daß sich das Tempo der Lohn-erhöhungen im Handwerk verlangsamt hat.

Diplomvolkswirt Karl Sauter

Milcherzeugung und Milchverwendung im Wirtschaftsjahr 1964/65

Die seit Jahren sich vollziehende Strukturwandlung der Landwirtschaft wirkt sich in allen Betriebszweigen aus. Beobachtet man die Entwicklung der Milchproduktion, die an der gesamten Nahrungsmittelproduktion der Landwirtschaft den bedeutenden Anteil von etwa einem Fünftel aufweist, so stellt man charakteristische Veränderungen fest.

Aus agrarwirtschaftlichen Gründen werden in der Landwirtschaftsstatistik die Ergebnisse verschiedener Erhebungen nach Wirtschaftsjahren (1. Juli bis 30. Juni) zusammengestellt. Die folgenden Ausführungen behandeln Wirtschaftsjahresergebnisse aus der Milchproduktionsstatistik.

Die Entwicklung in den letzten zehn Jahren

Im letzten Jahrzehnt hat sich der Bestand an reinen Milchkühen nahezu verdoppelt, der Bestand an Arbeitskühen wurde dagegen um fast 88 % (1954/55 = 100) eingeschränkt. Während dieser Zeit stieg die durchschnittliche *Milchleistung je Kuh* (abgesehen von den Jahren 1956/57 und 1960/61) ständig an, so daß sie im Wirtschaftsjahr 1964/65 mit 3083 kg um 26,1 % über der vor zehn Jahren lag. Unter sonst gleichen Voraussetzungen gehen selbstverständlich die reinen Milchkühe mehr Milch als die Arbeitskühe. Die Steigerung der Milchleistung ist allerdings nicht allein auf die Verlagerung von der Arbeitskuhhaltung auf die reine Milchkuhhaltung zurückzu-

führen, sondern hängt ebenso mit Rationalisierungsmaßnahmen im Viehstall und in der Fütterung zusammen.

Die starke Einschränkung der Zahl der Arbeitskühe hatte in den letzten zwei Jahren eine Verringerung des gesamten Milchkuhbestandes zur Folge. Dadurch konnte die bisher höchste Milchproduktion von 2,64 Mill. t im Wirtschaftsjahr 1962/63 nicht mehr erreicht werden, sondern lag um 1,7 % darunter. Dagegen weist die Menge der an die Molkereien und den

Tabelle 1

Entwicklung der Milcherzeugung und der Marktleistung

Wirtschaftsjahr	Milcherzeugung 1000 t	Milchleistung je Kuh kg	Marktleistung 1000 t	Anteil der Marktleistung an der Erzeugung %
1954/55	2 127	2 444	1 435	67,4
1955/56	2 177	2 516	1 481	68,1
1956/57	2 153	2 496	1 477	68,6
1957/58	2 295	2 664	1 620	70,6
1958/59	2 429	2 818	1 750	72,1
1959/60	2 554	2 939	1 863	72,9
1960/61	2 544	2 909	1 846	72,6
1961/62	2 571	2 932	1 858	72,3
1962/63	2 637	3 021	1 917	72,7
1963/64	2 611	3 044	1 906	73,0
1964/65	2 592	3 083	1 940	74,8